

Steingruppe durch Kreide. Mit diesem parallel und senkrecht darauf wurden nun Linien gezogen und die ganze Gruppe in ein Netz von Quadraten getheilt. In diesem Netze wurden nun die genauen Beobachtungen der Nadelstellung gemacht und auf der im gleichen Verhältnisse genau angefertigten Zeichnung der Felsgruppe und der Netze an dem betreffenden Beobachtungspuncte aufgetragen, aus deren gegenseitiger Stellung sich dann die Grösse und Richtung der allgemeinen Ablenkung ergab. Die einzelnen Angaben begleiten auch graphisch diese werthvolle Mittheilung.

Freiherr von Hingenu wünschete namentlich in unsern eigenen Montanbezirken magnetische Untersuchungen dieser Art durchgeführt zu sehen, die, was das Markscheidewesen betrifft, nicht ohne wichtige praktische Erfolge bleiben würden.

Herr D. Stur berichtete über den Gang der heurigen Aufnahmsarbeiten der 1. Section der k. k. geologischen Reichsanstalt in Böhmen.

Die Aufnahmen wurden in zwei verschiedenen Gegenden ausgeführt. Herr Jokély arbeitete im Norden. Das Ergebniss seiner Begehung ist die geologische Karte von Tetschen und Aussig und ein grosser Theil der geologischen Karte der Umgebungen von Leitmeritz, wovon Herr Jokély die östliche im vergangenen Jahre von Herrn Dr. Hochstetter nicht beendete Hälfte ausführte.

Im Süden war Herr D. Stur mit der Begehung des Terrains der Karte: Umgebungen von Tabor, beauftragt. Die begangenen Gegenden bilden eine hügelige Hochebene, die ganz dem Gebiete des Gneisses angehört, der den grössten Theil des südlichen Böhmens zusammensetzt. Im Westen des begangenen Gebietes tritt eine bedeutende Partie von porphyrtartigem Granit auf. Südlich von Wotitz stehen Thonschiefer mit Kalkeinlagerungen an. Im Norden des Gebietes am Blanik kommt Turmalingranit vor. Ebenso sind südlich von Pilgram vereinzelte Granitpartien beobachtet worden.

Der übrige Theil des begangenen Terrains besteht aus Gneiss. In diesem kommen hie und da vereinzelt, in grösserer Masse aber bei Cheynow Einlagerungen von körnigem Kalk vor. Bei Jung-Woschitz steht Serpentin an, in Begleitung von Eklogit und Hornblendegestein.

Von jüngeren Ablagerungen wurde bei Cheynow eine Partie von Sandsteinen des Rothliegenden entdeckt. Die tertiären Schotter-Ablagerungen reichen aus dem Budweiser Becken über Plan bis Cheynow herauf. Alluvionen sind in den Thalsohlen entwickelt.

Der Bergbau auf Silber und Blei blühte in jüngst vergangener Zeit bei Berg-Raticboritz; ein Hoffnungsbau auf Silber und Blei besteht bei Tabor.

Herr D. Stur fand überall eine freundliche Aufnahme, zum Theil durch die Thätigkeit der Behörden, namentlich der k. k. Gendarmerie, für die er seinen Dank aussprach.

Herr Dr. Freiherr v. Richthofen theilte seine Beobachtungen über die Gliederung der Kreideformation in Vorarlberg mit. Während in den österreichischen und in den östlichen bayerischen Alpen nur die zwei weit entfernten Glieder der Rossfelder und der Gosau-Schichten entwickelt zu sein scheinen, sind in Vorarlberg alle Etagen in grosser Vollständigkeit vertreten. Die Ablagerung bezeichnet den östlichen Theil eines Meerbusens, der sich während der Kreideperiode von Marseille durch die nördliche Schweiz bis zum Lech erstreckte und in welchem alle Glieder der Kreideformation sehr gleichförmig auftreten. Escher und Studer erkannten in der Schweiz vier Abtheilungen, welche sie mit dem Namen Spatangenkalk, Caprotinenkalk, Gault und Seewer bezeichneten und dem d'Orbigny'schen Neocomien, Urgonien, Albien und einem vereinigten